

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 36 (1946)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Ein Besuch bei Familie Stauffacher  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-645127>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

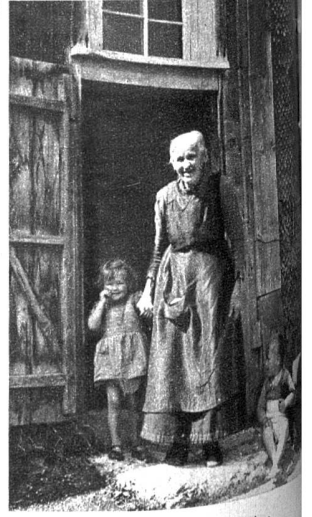
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Stein, am Fuss der Guggen; hier wohnen die Brüder Stauffacher mit ihren Familien



Frau Susanne Stauffacher ist die Frau Werners. Die Kinder von Werner Stauffacher, Hans und Liseli sind tüchtige Helfer



Die Mutter der Brüder Stauffacher mit ihren Enkelkindern, ihres Sohnes Hans



Das Haus von Werner Stauffacher in Stein

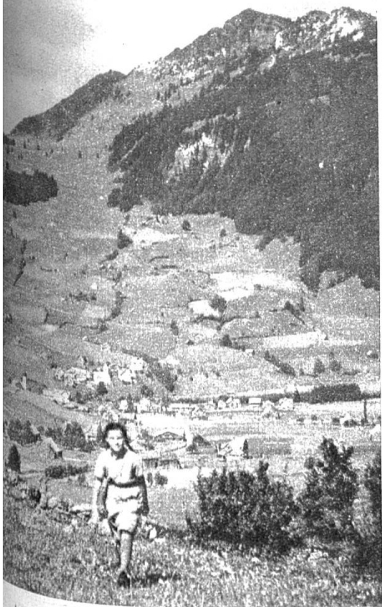


Werner Stauffacher, den Vater, trafen wir nicht in Stein. Ganz hinten, wo man zur Amdener Höhe steigt, unter dem Zacken des Guggen, sömmeret er sein Vieh

# Ein Besuch bei Familie Stauffacher



Oben: Hans Stauffacher hilft der Mutter im Bauernbetrieb. Links: Mutter Stauffacher, die Frau des dritten Bruders, der vor noch nicht langer Zeit gestorben ist, mit einem ihrer Söhne auf dem Acker



Mutter Stauffacher gab Liseli einen Auftrag für den Vater auf der Alp; denn Liseli ist die Botengängerin zwischen der Sennhütte und dem elterlichen Haus. Rechts: Die Brüder Stauffacher auf der gemeinsamen Alp Hans beim Buttern, mit seinem Söhnchen

Am Fuss des Speers und des Guggeien liegen drei stille Toggenburger Häuser. In ihnen wohnen drei Familien Stauffacher. Die Stauffacher sind heute Glarner, ihre Väter sind zur Reformationszeit aus der Innerschweiz abgewandert, indem sie zum neuen Glauben übertraten, und heute gibt es keinen Stauffacher mehr in den Urkantonen. Die Urkantone wären froh, wenn das Geschlecht mit irgendeinem Vertreter wieder zurückkehren würde. Aber der Familie Stauffacher gefällt es hier am Fuss des Speers und des Guggeien sehr gut. Die Väter und Söhne fahren im Sommer zur Alp, wo sie ihr Vieh sömmeren.

In den drei Familien gibt es zwei Werner. Beide empfinden natürlich das Schwergewicht des Namens kaum und wissen nicht einmal, dass ein Film gedreht wurde, der ihren Namen trägt.



Auf dem Weg zur Alp kommt mir eine Schulklasse entgegen. Mit dem Lehrer voran schreitet Wernerli, der jüngste Bruder von Walter und Hans. Rechts: Beim Z'vieri

